

Polizeibericht



Lkw kollidiert mit Pkw: Fahrer eingeklemmt

Im Industriegebiet Frickenhausen von der Feuerwehr aus seinem Fahrzeug geborgen werden. An der Kreuzung Siemensstraße/Maybachstraße übersah nach Polizeiangaben der 45-jährige Lenker eines Lkw den von rechts kommenden vorfahrtsberechtigten 41-jährigen Autofahrer. Es kam zur Kollision. Der Pkw-Fahrer wurde verletzt. Aufgrund des unklaren Verletzungsbildes entschloss man sich, den Mann mit

hilfe der Feuerwehr aus seinem Fahrzeug zu befreien. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Der Lkw-Lenker blieb unverletzt. Am Auto entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von etwa 2000 Euro, am Lkw beträgt der Schaden circa 2000 Euro. Die Maybachstraße musste während der Unfallaufnahme für etwa 20 Minuten gesperrt werden. Die Feuerwehren aus Frickenhausen und Nürtingen waren mit insgesamt 16 Mann und vier Fahrzeugen im Einsatz.
lp/Foto: Holz

Kurioser Unfall

NÜRTINGEN (lp). Ein kurioser Unfall ereignete sich am Montagmittag zwischen Nürtingen und Neckarhausen. Ein 45-jähriger Lenker eines Pkw musste an der Ampel Höhe der Worthbrücke in Richtung Neckarhausen anhalten. Als er losfuhr, rollte ein herrenloses Rad von der Brücke auf seine Fahrbahn. Der 45-Jährige konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten und es kam zur Kollision. Hierbei entstand ein Schaden in Höhe von etwa 1000 Euro. Es konnte zunächst kein Verkehrsteilnehmer ermittelt werden, der ein Rad verlor. Das Polizeirevier Nürtingen bittet unter Telefon (0 70 22) 9 22 40 um Hinweise.

Pkw geriet nach Unfall in Brand

ERKENBRECHTSWEILER (lp). Glück im Unglück hatten die Insassen eines Pkw am Dienstagnachmittag bei einem Verkehrsunfall bei Erkenbrechtsweyer. Eine 50-jährige Frau war auf der Kirchheimer Straße von der Beurensteige her kommend unterwegs. In einer Rechtskurve kurz vor Erkenbrechtsweyer kam ihr Fahrzeug aufgrund Schneefälle nach links von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Die 50-Jährige und ihre 18-jährige Beifahrerin erlitten leichte Verletzungen. Durch den Aufprall geriet der Pkw in Brand. Mit einem Feuerlöscher versuchte ein hilfsbereiter Lkw-Fahrer noch vor Eintreffen der Feuerwehr die Flammen zu löschen, was jedoch nicht gelang. An dem Auto entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von etwa 3000 Euro. Die Feuerwehr Erkenbrechtsweyer war mit acht Mann und zwei Fahrzeugen im Einsatz.

Führerschein abgenommen

FRICKENHAUSEN (lp). Einen betrunkenen Autofahrer zog die Polizei am späten Abend in der Dr.-Konrad-Adenauer-Straße aus dem Verkehr. Der Mann war mit 1,52 Promille Alkohol im Blut unterwegs. Nach einer Blutentnahme musste er seinen Führerschein abgeben.

Diesel gestohlen

UNTERENSINGEN (lp). Am vergangenen Wochenende entdeckte ein unbekannter Täter aus zwei Baggern etwa 300 Liter Dieseldieselmotorkraftstoff. Die Fahrzeuge standen auf einer Baustelle neben der B 313 zwischen Unterensingen und Nürtingen. Der Wert des Diebesgutes beträgt etwa 400 Euro.

74-jähriger Handtasche entrisen

NÜRTINGEN (lp). Eine 74-Jährige war am Montagabend zu Fuß in der Schlossgartenstraße von der Kirchstraße her kommend unterwegs. Vor einem Café wurde die Frau von zwei unbekannten Männern angesprochen und aufgefordert, ihre Tasche herzugeben. Da die 74-Jährige sich weigerte, entriß einer der beiden Unbekannten ihr die Tasche und sie rannte in Richtung Neckarsteige davon. Hierbei wurde die Frau umgestoßen und beim Sturz auf die Pflastersteine zog sie sich eine leichte Kopfverletzung zu. Die flüchtenden Täter wurden in der Neckarsteige von mehreren Zeugen gesehen. Auf ihrer Flucht ließen sie dort die Handtasche samt Inhalt fallen. Die Räuber waren dunkel bekleidet und etwa 18 Jahre alt.

Ein ereignisreiches Jahr

Die Freiwillige Feuerwehr Bempflingen zog Bilanz

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bempflingen, die kürzlich im Feuerwehrhaus stattfand, begrüßte Kommandant Stephan Hauser alle Aktiven, die Mitglieder der Altersabteilung und die Jugendfeuerwehr, einige Gemeinderäte, die Ehrenkommandanten Rainer Lauxmann und Hermann Marsteller sowie Bürgermeister Bernd Welsler.

BEMPFLINGEN (dk). 105 Mitglieder zählte die Feuerwehr Bempflingen zum Ende des vergangenen Jahres. Davon gehörten 39 der aktiven Abteilung Bempflingen, 15 der aktiven Abteilung Kleinbettingen, 22 der Jugendfeuerwehr und 29 Kameraden der Altersabteilung an.

Kommandant Hauser blickte zurück auf ein aktives und ereignisreiches Jahr. Zu insgesamt 17 Einsätzen wurde die Bempflinger Wehr in den vergangenen zwölf Monaten gerufen. Hervorzuheben ist sicherlich der Brand am 19. Mai in der Lindenstraße, der dank Rauchmelder und der Tatsache, dass die Anwohner zu Hause waren, noch relativ glimpflich ausgegangen ist.

Nicht nur Einsätze, sondern auch diverse Übungsdienste, Aus- und Weiterbildungen, Verkehrsabsicherungen und Brandsicherheitswachen waren Teil des aktiven Dienstes. So nahmen Feuerwehrmitglieder an Truppmann-, Gruppenführer-, Funkausbildungs- und Atemschutzlehrgängen teil. Zusätzlich zum normalen Übungsdienst kamen noch Sonderdienste wie Atemschutz- und Maschinistenübungen sowie Ausschuss-, Gruppenführer-, Festausschuss- und Fahrzeugausschussübungen hinzu.

Auch gesellschaftliche Veranstaltungen kamen nicht zu kurz, so die beiden Abteilungskommandanten Jörg Lauxmann (Bempflingen) und Erich Menyhadt (Kleinbettingen) in ihren Jahresberichten. Jugendwart Martin Neumann berichtete von einem ereignisreichen Jahr für die Jugendfeuerwehr.



Ehrungen bei der Bempflinger Feuerwehr (von links): Abteilungskommandant Jörg Lauxmann, Bürgermeister Bernd Welsler, Kommandant Stephan Hauser (25 Jahre), Herbert Conradt (40 Jahre), Oliver Schmid (25 Jahre), Abteilungskommandant Kleinbettingen Erich Menyhadt. Nicht auf dem Bild ist Michael Wetzel.

Bürgermeister Bernd Welsler dankte den Feuerwehrkameraden für ihren ehrenamtlichen Dienst in der Wehr und ihr Engagement für die Bürger. Dass es nicht nur bei schönen Worten des Dankes bleibt, so Welsler, habe der Gemeinderat im vergangenen Jahr mit der Entscheidung zur Beschaffung diverser Ausrüstungsgegenstände, besonders aber mit der Zustimmung zum Kauf eines neuen Löschfahrzeugs gezeigt.

Für 25-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr ehrte Bürgermeister Welsler Michael Wetzel, Oliver Schmid und Stephan Hauser mit dem Feuerwehrehrenabzeichen in Silber. Zum ersten Mal in der Geschichte der Feuerwehr Bempflingen konnte ein Feuerwehrkamerad für 40-jährige aktive Mitarbeit in der Feuerwehr geehrt werden. Seit 1970, damals Grund-

ungsmitglied der lauffrischen Jugendfeuerwehr, gehört Herbert Conradt fast schon zum lebendigen Inventar der Bempflinger Wehr, so Bürgermeister Welsler. Hauptfeuerwehrmann Herbert Conradt wurde mit dem Feuerwehrehrenabzeichen in Gold ausgezeichnet.

Befördert wurden Matthias Veit zum Oberfeuerwehrmann und Ricky Geiser zum Löschmeister. Die Jugendfeuerwehr verließen Anja Groß, Anna Schmidt, Tamara Widmaier, Matthias Conradt, Simon Lauxmann (alle Abteilung Bempflingen) sowie Patrick Armbruster (Abteilung Kleinbettingen) und wurden von Kommandant Hauser per Handschlag in die aktiven Wehren, verbunden mit der Bitte zum regelmäßigen Dienstbesuch und kräftiger Mithilfe, übernommen.

Mit Kindern fühlen und lachen

Vorlesepaten und Erzieherinnen trafen sich beim Dankschön-Abend des AK Pisa

NÜRTINGEN (es). Großer Andrang zu ungewöhnlicher Zeit herrschte kürzlich abends in der Stadtbücherei: Über 50 Vorleserinnen und Erzieherinnen waren der Einladung des Arbeitskreises Pisa und der Stadtbücherei zum alljährlichen Dankschön-Abend gefolgt. In aufgelockelter Atmosphäre bot sich hier für die Vorlesepaten die Möglichkeit, Gedanken, Anregungen und Tipps auszutauschen.

Die ehrenamtlichen Lesepatinnen lesen in Nürtingen und Umgebung regelmäßig in Kindergärten oder auch Schulen oder Büchereien vor und werden dabei von Erzieherinnen und vom Arbeitskreis Pisa begleitet und unterstützt. Vorgesehen wird häufig wöchentlich, mit wenigen Kindern oder einer größeren Gruppe, Bilderbuch oder Fortsetzungsgeschichten, im Stuhlkreis, auf einem Sofa oder gar auf dem Teppich. Die Patenschaften sind so unterschiedlich wie die Menschen, die sie gestalten.

Wie kommt man zum Vorlesen und welche Erfahrungen macht man? In der kurzen Vorstellungsrunde nannten die Lesepaten als Motiv für ihr Engagement häufig die Freude am Umgang mit Kindern und mit Büchern.

Es komme viel zurück: zu sehen, wie Kinder Feuer fangen und sich von Geschichten fesseln lassen. Mit ihnen mitzufühlen und mit ihnen zu lachen sei Grund und Ansporn genug, manche Herausforderung anzunehmen, die sich den Paten auch stellt.

Welche Bücher passen zu welcher Altersgruppe? Wie kann ich Vorleseübungen oder zappelige Kinder ködern oder wieder einfangen? Wie vermeide ich kritische Situationen? In Fragen der Bücherauswahl helfen jederzeit die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei und der Arbeitskreis Pisa mit Bücherlisten und individueller Beratung. Außerdem stehen Unterlagen mit Tipps und Tricks für eine gute Vorbereitung und einen harmonischen Ablauf einer Vorlesestunde zur Verfügung. Im Übrigen bietet der Arbeitskreis regelmäßig kostenlose Einführungen für Vorleser und solche, die es werden wollen, an.

Obwohl sich die Lesepaten in ihrer Tätigkeit durch die Aufmerksamkeit und unbefangenen Reaktionen der kleinen Zuhörer bereits beschenkt fühlen, wartete an diesem Abend noch eine besondere Überraschung auf die Teilnehmerinnen: Die

Schirmherrin des Arbeitskreises Pisa, Judith Skudely, Bundestagsabgeordnete der FDP und selbst begeisterte Vorleserin, sprach den engagierten Ehrenamtlichen und Erzieherinnen ihre Anerkennung und ihren Dank aus und hatte darüber hinaus ein großzügiges Angebot im Gepäck: Interessierten Lesepatinnen und den begleitenden Erzieherinnen bietet sie die Möglichkeit, an einer politischen Bildungsreise nach Berlin teilzunehmen.

Zur Abrundung des Abends stellten die Mitglieder des Arbeitskreises Pisa wieder eine kleine Auswahl an Bilderbüchern vor: „Wir sind der Schrecken aller Monster!“ von Norbert Landa und „Wer knuffelt mit Paulchen?“ von David Melling. Selbst langjährige Vorleser sind immer wieder fasziniert von der Leichtigkeit und dem Einfühlungsvermögen, mit dem ein gutes Kinderbuch Gefühle, Erfahrungen und Werte von Kindern thematisiert und den kleinen Zuhörern präsentiert. Wer Lust hat, sich als Vorlesepatin oder -patin zu engagieren, kann Kontakt mit dem AK Pisa über die Nürtinger Stadtbücherei aufnehmen, Telefon (0 70 22) 7 53 60, stadtbuecherei@nuertingen.de.

PAULAS NACHRICHTEN

Wachsam, wuschelig, bedroht: Rotsteißlöwenäffchen

Für so ein kleines Tier ist der Name ziemlich lang: Rotsteißlöwenäffchen. Die wuscheligen Affchen sind im Urwald im Südosten von Brasilien zu Hause. Doch dort sind sie in Gefahr.

Ernie hat eine Mähne wie ein Löwe, aber er ist nur so groß wie ein Eichhörnchen. Ups, Verzeihung! Sie ist nur so groß wie ein Eichhörnchen. Denn Ernie ist ein Weibchen. Ein weibliches Rotsteißlöwenäffchen, genauer gesagt. Sie hat Augen rund wie braune Marmeln und ziemlich spitze Zähne. Und ein schwarz glänzendes, dichtes Fell, das ihr koboldhaftes Gesicht umrahmt. Ernie lebt in einem Park für bedrohte Tiere auf der Insel Jersey vor der Küste von Frankreich. Denn Rotsteißlöwenäffchen gehören zu den bedrohtesten Säugetierarten der Welt.

Flink hüpft Ernie von Ast zu Ast. Auf ihrem wuscheligen Hinterteil prangt ein rötlich orangefarbener Fleck. Daher hat die Art ihren Namen: Rotsteißlöwenäffchen. Steiß ist ein altes Wort für Hinterteil. Auf Jersey lebt Ernie mit Fernando zusammen. Bei dem haben sich die Pfleger nicht vertan: Er ist wirklich ein Männchen. Und er ist schon 15 Jahre alt. Ganz schön alt für ein Löwenäffchen. Fernando hat Arthritis. Wegen der Krankheit schmerzen ihn seine Gelenke. Und deswegen mag Fernando auch nicht mehr so schnell angewuselt



Rotsteißlöwenäffchen Ernie.

Foto: Marcel Klovert

kommen, wenn es Mehlwürmer und Rosinen gibt. In der Wildnis wäre Fernando wahrscheinlich schon längst gefressen worden – von einem Ozelot, also einer Raubkatze, oder von einem Greifvogel. Denn wenn sich so ein Rauber nähert, dann heißt es: Weghuschen, schnell! Durchs dichte, grüne Blätterdach im Urwald von

Brasilien. Das riesige Land hegt in Südamerika. Dort leben die Tiere aber nur in einem ganz bestimmten Gebiet im Südosten des Landes.

Und dieses Gebiet ist sehr klein geworden. Der meiste Urwald ist abgeholzt, musste Feldern, Weiden, Straßen und Häusern Platz machen. Die letzten Rotsteiß-

löwenäffchen leben in einem Nationalpark – und manche auch in Waldstückchen, die hier und da noch übrig sind.

Aber wie lange noch? Das fragt sich auch Dominic Wormell. Der Tierschützer aus Jersey setzt sich dafür ein, dass in der Gegend, wo die Rotsteißlöwenäffchen zu Hause sind, Bäume gepflanzt werden. „Wir pflanzen Korridore aus Bäumen“, erzählt der 49-Jährige. Damit die Affchen und andere Tiere zwischen den restlichen Waldstücken hin- und herwandern können. Denn über ein offenes Feld würde ein Rotsteißlöwenäffchen nie freiwillig gehen. „Wir haben schon 80 000 Bäume gepflanzt“, erzählt Dominic Wormell stolz. Wir – das sind Leute aus Jersey wie er und eine Gruppe brasilianischer Tierschützer mit ihren Helfern.

Ob ihr Einsatz die Affchen retten kann? Gewiss ist das nicht. Ein großer Waldbrand, und die letzten freilebenden Tiere wären vielleicht verloren. Trotzdem versuchen die Naturschützer alles, um den Rotsteißlöwenäffchen in Brasilien zu helfen.

Denn später Tiere aus einem Zoo auszuwildern – das ist sehr mühsam. Wie Ernie und Fernando haben sie meist vor allem eins verlernt: Ständig auf der Hut zu sein und Raubern zu entweichen. So wie das Rotsteißlöwenäffchen Marco, das Dominic Wormell und sein Team Schritt für Schritt darauf vorbereitet hatten, wieder in der Wildnis zu leben. Es wurde am Ende doch von einem Ozelot gefressen.



Paula Print, Nürtinger Zeitung,
Carl-Benz-Straße 1, 72622 Nürtingen
(0 70 22) 94 64-128
paula@ntz.de

Wenn Löwenäffchen pfeifen

Die Affchen können eine ganze Menge verschiedene Töne ausstoßen, von denen manche nach Vögeln klingen: trallern, pfeifen, heulen, zwitschern. Damit warnen sie sich auch gegenseitig, wenn ein Feind im Anmarsch ist. Oder sie verscheuchen Eindringlinge aus ihrem Territorium.